Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 78. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** Samstag, den 5. Juli. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | 1902.

Bestellungen auf den „Allgemeinen-Anzeiger" für die Monate Juli, August, September werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Die Erneuerung des Dreibundes.

Im Mai hieß es schon, der Dreibund sei auf zehn Jahre erneuert worden; thatsächlich ist diese Erneuerung erst am 28. Juni erfolgt, an welchem Tage das Dokument in Berlin von dem Reichskanzler Grafen Bülow, dem österreichischen Botschafter v. Szögheny und dem italienischen Botschafter Grafen Lanza unterzeichnet wurde. Die Thatsache ist an sich nicht überraschend, aber daß der Bund in unveränderter Form erneuert wurde, hat doch in Frankreich unangenehme Empfindungen, eine große Enttäuschung hervorgerufen.

Das Bündnis, das, von Bismarck geschlossen, lange Jahre hindurch dem Festlande den Frieden gesichert hat, ist dadurch wieder auf längere Zeit in seinem gegenwärtigen Bestande gesichert worden. Ernstliche Zweifel an seiner Erneuerung haben wohl niemals bestanden, obgleich hin und wider Quertreibereien einzelner politischer Richtungen in den Nachbarländern den Eindruck machen konnten, als sei man nicht mehr überall von der Notwendigkeit des Friedensbündnisses so durchdrungen wie früher.

Richtig wäre es ja, daß die Gestaltung der politischen Lage in den letzten Jahren die Gefahren friedensfeindlicher Kombinationen in erheblichem Grade abgeschwächt hat. Als Deutschland die Anregung zum Abschluß jener Vertragskombination gab, die unter dem Namen Dreibund ein so entscheidendes Moment in der neuesten Geschichte geworden ist, lag für jede der drei beteiligten Mächte in der damaligen Lage soviel des Gefahrdrohenden, daß Vorsichtsmaßregeln geboten waren. Als dann die bekannte Annäherung zwischen Rußland und Frankreich stattfand, war man sich, allen offiziösen Beschwichtigungen zum Trotz, darüber vollkommen klar, daß wenigstens von einer der beiden beteiligten Mächte — dieser Friedensbund als ein Mittel zur Förderung von Wünschen und Bestrebungen gedacht war, deren Verwirklichung unbedingt kriegerische Verwickelungen zur Folge haben mußte. Indessen war doch allerseits das Friedensbedürfnis zu groß, die Neigung des anderen der vertragschließenden Teile zu einer europäischen Abenteuer-Politik zu gering, um jene Absichten je zu einer ernstlichen Gefahr werden zu lassen. Die ebenso kluge wie versöhnliche Politik der Dreibundmächte that ein übriges, um die Bäume des Zweibundes nicht in den von Pariser Boulevard-Chauvinisten erträumten Himmel hineinwachsen zu lassen und erleichterte es den russischen Staatsmännern, dauernd in einer Zurückhaltung zu beharren, die von den unruhigen Elementen in Frankreich schmerzlich empfunden, im übrigen Europa aber mit Befriedigung wahrgenommen wurde.

Die sich hieraus ergebene friedliche Signatur hat sich stärker und stärker betont und damit nicht nur in Italien und Oesterreich-Ungarn (namentlich seit dem Abschluß des Balkanvertrages mit Rußland), sondern auch in Deutschland den Eindruck verstärkt, daß die Notwendigkeit des Dreibundes nicht mehr auf der unmittelbar bedrohenden Gefahr friedensfeindlicher Wendungen beruhe. Aber eine weit vorschauende staatsmännische Einsicht wird dessen ungeachtet eine Einrichtung nicht gerne missen wollen, die unter allen Umständen eine Garantie für die friedliche Weiterentwickelung der europäischen Politik bildet. Gegen unerwartete Verdüsterung des Horizonts bildet der wolkenfreie Himmel keine Gewähr, und man entfernt nicht gleich einen Blitzableiter, wenn alle Gewitterwolken vorläufig abgezogen sind.

Und so darf die Erneuerung des Dreibundvertrages mit rückhaltloser Befriedigung begrüßt und dem Reichskanzler Grafen Bülow für diesen Erfolg seiner Politik aufrichtige Anerkennung ausgesprochen werden.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 4. Juli. Die Witterungsaussichten für den Monat Juli sind, dem hundertjährigen Kalender nach, folgende: Vom 4. bis 8. schön und sehr heiß, am 10. nachts Unwetter, 11. heftiger Regen, vom 12. bis 28. starke Hitze, während der letzten Tage große Niederschläge Rudolf Falb prophezeit für den Juli zahlreiche Niederschläge bei niedriger, erst gegen Ende des Monats wieder steigender Temperatur. Den 5. bezeichnet er als einen kritischen Tag 1. Ordnung, den 20. als einen solchen 3. Ordnung.

Halver, 4. Juli. Bauernregeln vom Juli. Der Landmann wünscht sich den Juli trocken und heiß. — Des Juli warmer Sonnenschein, macht alle Früchte reif und fein. — Im Juli will der Bauer schwitzen, anstatt hinterm Ofen sitzen. — Wies Wetter am Siebenbrüdertag (10.), es sieben Wochen bleiben mag. — Geht über's Gebirg Maria naß, sechs Wochen tröpfts ohn' Unterlaß. — Die erste Birn bringt Margareth, drauf überall die Ernt, angeht. — Der Jakobs-Regen schadet nicht, auf Kälte deut't sein Sonnenlicht. — Ist es hell auf Jakobi-Tag, viel Früchte man sich versprechen mag. — Vor Jakobi schön drei Sonntag, das Korn gut geraten mag. — Ist der Juli kühl und naß, bleibt leer Scheune und Faß. — Nur in der Juliglut, wird Obst und Wein dir gut. — Wenn gedeihen soll der Wein, muß der Juli trocken sein. — Hundstage heiß und klar, zeigen an ein gutes Jahr. — Regnets um Margarethentag (13.), keine Nuß demnach gedeihen mag. — So golden die Sonne im Juli strahlt, so golden sich der Roggen mahlt. — Am Margarethentage ist Regen eine Plage. — St. Vinzensen Sonnenschein füllt die Fässer mit gutem Wein. — Um Jakobi Regen stört den Erntesegen, ist,s aber schön an diesem Tag, viel Frucht man sich versprechen mag. — Wer nicht geht mit dem Rechen, wenn Bien' und Bremsen stechen, geht Winters mit dem Strohseil und fraget: wer hat Heu feil? — Wechselt Regen und Sonnenschein, wird im Nächstjahr die Ernte reichlich sein. — Werfen um St. Anna (26.) die Ameisen auf, so folgt ein arger Winter drauf. — Wie der Juli war, ist der nächste Januar. — Regnets am Marientag, so regnets 14 Tage nach. — Regnets am Magdalenentag (22.), dann folget stets mehr Regen nach. — Ists zu Jakobi hell und warm, machts im Winter leicht den Ofen warm. — Ist es hell auf Jakobustag, bringt uns der Winter Kält und Plag. — Merkt, daß heran Gewitter zieh', schnappt auf der Weid nach Luft das Vieh; auch wenn's die Nasen aufwärts streckt und in die Höh' die Schwänze reckt. — Dampft die Wies' nach Gewitterregen, kehrts Gewitter wieder auf andern Wegen. — Dem Sommer sind Donnerwetter nicht Schande, sie nützen der Luft und auch dem Lande. — Sommers Höhenrauch in Menge, ist Vorbote von großer Winterstrenge. — Sind Abend über Wies' und Fluß Nebel zu schauen, wird die Luft anhaltend schön Wetter brauen. — Staubregen wird guter Bote sein, schön trocken Wetter tritt dann ein.

Halver, 4. Juli. Harkort-Bergfest. Das Fest findet an dem ein für allemal festgesetzten Tage, dem 2. Sonntag im August, diesmal also am 10. August, statt. Als Wettübungen (Sechskampf) nach den Bestimmungen der deutschen Turnordnungen sind festgesetzt: Stabhochsprung, Weithochsprung, Steinstoßen (mit 15 kg-Stemmen,) 200 m Laufen (mit Umkehren) und Hangeln. Die Wertung für Hangeln ist abweichend von der deutschen Turnordnung, es sind 8 m = 0 Punkt, für je 50 cm mehr 1 Punkt, also 13 m = 10 Punkte. Zum Steinstoß werden nur Eisenwürfel von 15 kg, zum Stabspringen eiserne Springrohre verwendet werden. Zur Messung des Schnellaufs werden elektrische Uhren beschafft. Der Ausschuß wird auch für Verbesserung der Niedersprungstellen und der Anlaufbahnen Sorgen tragen.

* **Lüdenscheid,** 2. Juli. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern abend hierselbst. Beim Transport eines schweren beladenen Wagens versagt die Bremse. Die Pferde vermochten den Wagen nicht zu halten und stieß kurz vor der Einmündung der Loherstraße in die Wilhelmstraße an der linken Seite gegen eine Mauer und rannte sich fest. Der Lenker des Fuhrwerks war zwischen Wagen und Mauer so fest eingeklemmt, daß er nur tötlich verletzt hervorgeholt werden konnte. Der bedauernswerte Mann wurde sofort zum Krankenhause geschafft und ist alsbald gestorben. Ein Pferd kam zu Fall und wurde zwischen Wagen und Straße festgeklemmt und ist so schwer verletzt, daß es kaum wieder arbeitsfähig werden dürfte. Um es aus seiner qualvollen Lage zu befreien, mußte der Wagen mit Winden gehoben werden, was eine Stunde dauerte. Die Untersuchung ist eingeleitet.

—p **Kierspe,** 1. Juli. Unser diesjähriges Schützenfest rückt immer näher heran. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Es haben sich bereits zahlreiche Schaubuden, Karoussel, Zirkus und dergl. angemeldet. Ein besonderer Genuß in diesem Jahre ist das von der berühmten Kapelle des Dragoner Regiments Nr. 5 aus Hofgeismar im Festzelt ausgeführte Konzert. Auf dem schönsten Punkte oberhalb des Ortes, von wo man die herrlichste Aussicht genießt, ist das Festzelt errichtet. Die Wirtschaft in demselben ist von den Wirten Herren Weber und Sure übernommen. Dieselben errichten auf dem Festplatz ein Eishaus, sodaß jederzeit ein kühles Glas Bier verabreicht wird. Der Besuch des Festplatzes kann daher nur dringend empfohlen werden, umsomehr als auf demselben am ersten Festtage Nachmittags eine Ballonfahrt unternommen wird, an welcher 2 Damen und 1 Herr aus Kierspe teilnehmen werden. Gegen 5 Uhr wird der Luftballon steigen und voraussichtlich gegen 8 Uhr in der Nähe des Festplatzes wieder landen. Falls das Wetter gut bleibt, so ist sicherlich auf einen regen Besuch zu rechnen. Hoffentlich dienen diese Zeilen auch dazu, die Schützenbrüder, die meistens aus purer Bequemlichkeit den Festzug nicht mitmachen, daran zu erinnern, daß der Schütze nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten hat. Darum am 13. und 14. Juli, Auf nach Kierspe, auf daß wir ein Schützenfest feiern, dem noch lange ein Andenken gemacht wird. Am Preisschießen können in diesem Jahre auch Nichtmitglieder teilnehmen. Gut Ziel!

□ **Kierspe,** 1. Juli. Heute abend fand die ordnungsmäßige Generalversammlung der hiesigen Freiw. Feuerwehr statt, welche ziemlich gut besucht war. In Vertretung des Herrn Vorsitzenden Amtmann Büren wurde die Versammlung durch den I. Hauptmann Herrn Plate eröffnet, zunächst erstattete der Kassierer, Kamerad Haase den Kassenbericht. Sodann wurde zur Neuwahl des Vorstandes und des Kommandos geschritten. Es gingen aus der Wahl hervor die Herren Amtmann Büren als Vorsitzender, Wilhelm Kayser als Stellvertreter, August Plate I. Hauptmann, Otto Kappel II. Hauptmann, Wilhelm Haase Kassierer, Karl Wienbruch als Schriftführer, August Vollmann I. Zugführer, Heinrich Plate 2. Zugführer, August Schmidt I. Steigerführer, Fritz Plate 2. Steigerführer, Anton Narotzny I. Rohrführer und Spritzenmeister und Otto Lemmer als Stellvertreter. Von der Teilnahme an dem Kreisverbandsfeste am 13. und 14. Juli in Evcking wurde Abstand genommen, da zu dieser Zeit das hiesige Schützenfest gefeiert wird. Unter Punkt Verschiedenes nahm der II. Hauptmann Herr Kappel das Wort und sprach den Kameraden Hauptmann Plate Haase und Narotzny, welche nunmehr 20 Jahre der Wehr angehören Namens der Kameraden den Dank aus für ihre allzeit freudig eingesetzten Kräfte für unsere edlen Ziele und gab dem Wunsche Ausdruck, daß dieselben noch lange Zeit als ein Vorbild der jüngeren Kameraden der Wehr angehören möchten. In den auf die genannten Kameraden ausgebrachten Ruf „Gut Schlauch" wurde kräftig eingestimmt. Herr Hauptmann Plate erwiderte mit einem „Gut Schlauch" auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen der Wehr. Nachdem noch die nächste Uebung festgesetzt war, wurde die Versammlung geschlossen.

□ **Kierspe,** 2. Juli. Bei der am 1. Juni cr. vorgenommenen Zählung des Pferde- und Rindviehstandes wurde derselbe auf 179 Pferde und 1711 Kühe, Rinder u. Kälber ermittelt.

\+ **Rönsahl,** 2. Juli. Die hier vorgenommenen Zählung des Viehs ergab einen Bestand von 42 Pferden und 470 Kühen.

Volme, 2. Juli. Wildschwein-Plage. Seit einiger Zeit machen sich die Wildschweine in einer für den Landwirt recht unangenehmen Weise bemerkbar. Kürzlich schoß der Verwalter des Gutes Neuenhof einen mächtigen Keiler im Gewichte von 3 Centner, der ihm im vergangenen Winter die Felder arg beschädigt hatte. Hoffentlich stehen die Jäger diesen Schädlingen, die ja auch dem Geldbeutel des Jagdzüchters sehr unangenehm werden, scharf zu Leibe, damit die Wildschweine für das Volmethal nicht wieder zur Plage werden.

Schwelm, 2. Juli. Ueber die Entdeckung einer Tropfstein-Höhle, nicht weit von unserer Stadt, gehen der „Schw. Ztg." von beteiligter Seite folgende Mitteilungen zu: Am Montag der vergangenen Woche verfolgten auf der Jagd verschiedene Herren in einer Waldung zwischen Barmen und Schwelm einen Fuchs, der schließlich in seinem Bau verschwand. Zwei Meister Reinecke nachgesandte Dachshunde blieben ungewöhnlich lange, sodaß man sich am Ende entschloß, den Fuchs auszugraben. Das Resultat war ein unvermutetes, man deckte nämlich anstatt des erwarteten Fuchsbaues den Eingang zu einer anscheinend größeren, bisher unbekannten Tropfsteinhöhle auf. Soweit Nachforschungen bisher vorgenommen werden konnten, sind die in der Höhle enthaltenden Sintergebilde von großer Schönheit und sollen einen Vergleich mit denen der Dechenhöhle wohl aushalten können. Der Boden ist noch mit einer fast 2 Meter hohen Lehmschicht bedeckt, die es bisher verhinderte, weiter als 60 Meter in das Höhleninnere vorzudringen. Augenblicklich ist der Besitzer der neuen Höhle damit beschäftigt, den Lehm unter der gebotenen Vorsicht abfahren zu lassen. Ist dies geschehen, so sollen die Nachforschungen fortgesetzt werden, und wir werden evtl. in Kürze näheres darüber berichten können. — Auch Knochenfunde sind bereits gemacht worden, ohne daß jedoch bisher deren Identifizierung vorgenommen wäre. Vielleicht liefern diese Funde, wenn die Höhle wirlich eine größere Ausdehnung haben sollte, noch interessante Ergebnisse.

Bochum, 1. Juli. Infolge Mangels an Absatz haben eine ganze Anzahl von Zechen neuerdings Förderungseinschränkungen eintreten lassen. So wurde der „Dortm. Ztg." zufolge am 28. Juni auf der Zeche „Heinrich Gustav gefeiert, und gestern wurde auf den Zechen „Hibernia", „Consolidation", „Wilhelmine Vitoria", „Prinz von Preußen" und „Dorstfeld" teilweise eine eintägige Feierschicht eingelegt.

Münster, 1. Juli. Ein Bienenschwarm der einem hiesigen Imker entflogen war und sich an einer Drahtverbindungsstelle der elektrischen Straßenbahn niedergelassen hatte, wurde durch einen elektrischen Schlag vernichtet; die nach Tausenden zählenden Bienen stürzten tot zur Erde nieder.

Düsseldorf, 2 Juli. Der Besuch der Ausstellung entwickelt sich in den letzten Tagen sehr erfreulich. Die erste Million zahlender Besucher wird in den nächsten Tagen voll werden. Bei der Ausstellung des Jahres 1880 wurde der millionste Besucher von der Ausstellungsleitung festlich empfangen und es wurde ihm eine wertvolle goldene Uhr überreicht. Bei der diesjährigen Ausstellung beabsichtigt die Ausstellungsleitung denjenigen zahlenden Besucher, auf den die Nummer 1000000 fällt, in gleicher Weise zu ehren.

Gräfrath, 30. Juni. Zur Vorsicht mahnt das Unglück, das die Familie eines Landwirtes zu Obenzumholz betroffen. Der etwa 15jährige Sohn des Landwirtes nahm Ende voriger Woche nach vollbrachter Tagesarbeit in erhitztem Zustande ein Bad. Der kräftige junge Mann klagte nach dem Bad, sofort über Müdigkeit und legte sich zu Bette um nicht wieder aufzustehen. Ein Herzschlag hat dem jungen Leben am andern morgen ein Ziel gesetzt.

Hierzu ein zweites Blatt.

att jeder besonderen Anzeige.

Gott schenkte uns heute ein prächtiges

Mädchen.

Halver, d. 2. Juli 1902.

Pastor Meyer und Frau
Aennchen geb. König.

Evangl. Gemeinde Halver.
Sonntag, den 6. Juli.

Vorm. 9¼ Uhr: Abendmahlsfeier: Herr P. Meyer.
Vorm. 10¼ Uhr: Predigt: Herr P. Dresbach.
Nach dem Gottesdienst: Sitzung des Presbyteriums.
Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst Herr P. Meyer.
Dienstag abend 8½ Uhr: Uebung des Kirchenchors.

Sämtliche
Friedhofs-Arbeiten
als:
Gräber neu aufmachen, instandhalten u. bepflanzen derselben übernimmt zu billigen Preisen.
Chr. Welteke,
— Handels-Gärtnerei, —
Halver.

Suche per sofort einige
tüchtige Kohlenlöffel- und Maurerkellenschmiede.
Wilh. Baberg jr.,
Halver.

Bekanntmachung.

Nachdem der für die Reinigung und Säuberung des ersten Feldes **links** auf dem Kirchhofe von der Kirchhofs-Kommission angesetzte Termin verstrichen ist, hat dieselbe begonnen, alles noch Nötige auf diesem Felde selbst in die Hand zu nehmen.

Zugleich werden jetzt auch die Besitzer von Gräbern auf dem **ersten Felde rechts** aufgefordert, bis zum 1. August alles Gestrüpp, überhangende Zweige etc. zu beseitigen, da auch dieser Teil noch im laufenden Jahre in Angriff genommen werden soll.

Halver, den 24. Juni 1902.

Die Kirchhofs-Kommission.

Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnacken, Schwaben Russen, Wanzen u. s. w. Wird von Militär-Behörden schon seit Jahren bezogen.
Alleiniger Fabrikant: Apoth. **E. Lahr** in **Würzburg.**



Dalma



Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.

Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.

In **Halver** zu haben bei: **Chr. Altemüller,**
Meinerzhagen bei: **A. Ebertz.**

Zum Landwehrfest (27. Juli).

Fahnen, Flaggen, Banner, von rein wollenem Schiffsflaggentuch,
z. B. **billige Nationalfahnen, Adlerfahnen** etc.
Wappenschilder, Lampions, Fackeln, Feuerwerk.
Festkatalog gratis und franko.
Bonner Fahnenfabrik (Hoflief. Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs) i. Bonn a. Rhein.

Die feinste Auswahl in:

Kleiderstoffen, Herren- & Knaben-Anzüge, Paletots, Herren-Anzugstoffen, Möbeln, sämtl. Aussteuer-Artikeln, Nähmaschinen
bei billigsten Preisen finden Sie bei

Karl Kleine, Kierspe-Bahnhof.

Man verlange Muster, welche in grösster Auswahl vorgelegt werden.

Restaurant
Kollmann
Gummersbach.

Moderner Saal. — Billard.
Gesellschaftsstuben.
Mechanische Kegelbahn.
Gutgepflegte Biere.
Reine Weine. — Gute Küche.
Hält sich Ausflüglern, Vereinen etc. bestens empfohlen.
Bei grösseren Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht.

Vorrätig:
Gerste und Gerstenmehl, Mais und Maismehl,
Ia Weizenkleie, Russ. Hafer, Torfmelasse u. Ia Pferdehäcksel
empfehle solches zu den billigsten Preisen.
Alb. Herdepe, Halver.



Freiwillige Feuerwehr
Carthausen.

Samstag, den 5. cr., Abends 8 Uhr
Uebung.
Das Kommando.
N. B. Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Schützenverein „Germania"
Halver.

Preis-Schiessen

Sonntag, den 6. Juli.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Der Vorstand.

Gesellschaft Erholung Gemischter Chor
Halver.

Samstag, den 5. Juli cr.,
Nachmittags 4 Uhr beginnend
Waldfest
in der Nähe der Carlshöhe.
Die Vorstände.



Verein für Geflügel- und Singvögelzucht Halver.

Monatsversammlung

Mittwoch, den 9. Juli d. Js., Abends 8½ Uhr im Vereinslokale.
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag über rebhuhnfarbige Italiener.
3. Bericht über den Verbandstag in Unna.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Kostenanschlag-Formulare

empfiehlt
Wilh. Bell jr.

Anerkannt größte Leistungsfähigkeit
in Lieferung von
Holz- und Eisenbettstellen
aller Art, soliden Sprungfeder- und Polster Matratzen eigener Fabrikation, doppelt gereinigten, daher absolut staubfreien
Bettfedern und Daunen
von hervorragendster Füllkraft.

HERMANN KORNBLUM

Stammhaus: Hagen i. W. **Gegründet** 1888.

Verkaufsräume: Frankfurterstraße 99—101, Fabrikations- und Lagerräume: Böhmerstraße 4—6.
Zweigniederlassungen: **Schalksmühle,**
Altenhagen, Wehringhausen, Altenvoerde, Hohenlimburg, Iserlohn, Essen a. d. Ruhr.

Bewährter Geschäftsgrundsatz: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen. Beweise: Billige Preise.

Nachstehend sind einige Preislagen meiner kompletten Betten angeführt, jede gewünschte andere Art und Zusammenstellung vom **einfachsten Leutebett bis zum hochfeinsten Herrschaftsbett** unter Garantie in kürzester Frist.

1 Eisenbettstelle	Mk.	6,60
1 Strohsack	„	1,45
1 Feder-Oberbett	„	6,00
1 „ Kissen	„	2,20
zusammen	„	16,25

1 Eisenbettstelle	Mk.	7,50
1 Pa Seegrasmatratze	„	7,50
1 „ „ Kopfkeil	„	2,—
1 „ Feder-Oberbett	„	10,—
1 „ „ Kissen	„	3,—
zusammen	„	30,—

1 Holzbettstelle	Mk.	12,50
1 Pa Leinenmatratze	„	10,—
1 „ „ Keil	„	2,50
1 Feder-Oberbett	„	8,50
1 „ Kissen	„	2,85
zusammen	„	35,85

1 Holzbettstelle	Mk.	18,—
1 Sprungfeder-Matratze mit Kopf- u. Fusskeil	„	27,50
1 Pa Feder-Oberbett	„	20,30
1 „ „ Unterbett	„	15,—
1 „ Pfühl	„	6,—
1 „ Federkissen	„	8,60
zusammen	„	95,40

1 Eisenbettstelle	Mk.	10,80
1 Pa Drellmatratze	„	10,50
1 Feder-Unterbett	„	8,—
1 „ Oberbett	„	10,—
1 „ Kissen	„	3,40
zusammen	„	42,70

1 Eisenbettstelle	Mk.	19,80
1 Pa Drellmatratze	„	12,90
1 „ Feder-Unterbett	„	11,10
1 „ „ Oberbett	„	14,90
1 „ „ Kissen	„	4,30
zusammen	„	63,00

1 Holzbettstelle	Mk.	15,—
1 Pa Drell-Matratze	„	13,50
1 „ „ Keil	„	3,—
1 „ Feder-Oberbett	„	11,30
1 „ „ Kissen	„	3,20
zusammen	„	46,00

1 sol. Kinderbettstelle	Mk.	13,50
1 Pa. Seegrasmatratze	„	4,50
1 Feder-Unterbett	„	3,80
1 „ Oberbett	„	6,50
1 „ Kissen	„	2,—
zusammen	„	30,00

Steiners berühmte Reformbetten, Steppdecken, Leibdecken, Matratzen, Unterbetten, Reform-Kissen zu Original-Preisen. Die Haltbarkeit und gediegene Ausführung, bei anerkannt billigsten Preisen, haben mir auch in diesem Artikel einen guten Ruf geschaffen.

Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 78. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** Samstag, den 5. Juli. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | 1902.

Nachdruck verboten.

Düsseldorfer Ausstellung.

Von unserm Spezial-Berichterstatter.

In der Haupt-Industriehalle.

Aus der mit den kostspieligen Malereien F. Roebers gezierten Kuppelhalle dieses grandiosen, 420 Meter langen Gebäudes nordwärts abbiegend, gelangt man zur Möbel- und Holz-Industrie, die hauptsächlich in kompletten Zimmereinrichtungen brilliert. Unsere Damen vermögen an diesen ihre kühnsten Träume auf luxuriöse Wohnungseinrichtung übertreffenden Räumen nicht vorübergehen, ohne ihr Entzücken durch Kommentare kundzugeben, unter welchen „himmlisch", „zu süß", „reizend" und „wundervoll" die gebräuchlichsten sind. Die begleitenden Herren der Schöpfung dagegen haben es erstaunlich eilig in diesen Zonen. Ob das mit der Erwägung der Anschaffungskosten zusammenhängen mag? Die vereinzelten ärmeren Besucher aber gehen in fast scheuem Staunen an dieser Pracht moderner Wohnräume wie an etwas Fremdartigem, Exotischem vorüber.

Die Möbel-Industriellen, groß und klein, haben in lebhaftem Wetteifer sich berufen gefühlt, einer den andern womöglich zu überbieten. Und wirklich, ich möchte nicht Preisrichter sein unter den zum überwiegenden Teil hervorragenden Leistungen, die seitens der einzelnen Firmen meist ganz Zimmereinrichtungen umfassen. Von einigen Geschmacklosigkeiten abgesehen, findet der neue Stil, der sogenannte „Jugendstil" vielfach die ansprechendste, geschickteste Verwendung, aber die Schönheiten früherer Stilarten läßt er doch vermissen. Den Jugendstil könnte man des Individuums, der Laune nennen. Er ist Mode geworden, aber die Welt wird er sich kaum erobern. Vertreten sind alle in der Gegenwart beliebten Einrichtungen in Speisezimmern, Salons, Rauchzimmern, Schlaf- und Studierzimmern, Boudoirs. Ferner üppige Badeeinrichtungen und weiter geschäftliches Mobilar für Bureaus, Läden und Restaurants. Auch einladende Gartenmöbel in Rohr und Eisen, Vorplatzmöbel und Patentschränke sind da alles in allem ein erschöpfendes Bild der westdeutschen Möbelindustrie.

Nach den Parquetarbeiten gelangt man noch zum Faßlager, unter welchem ein mit reicher Holzbildhauerzierde versehenes Riesen-Weinfaß von ovaler Form die Palme verdient. Man erinnert sich unwillkürlich feuchtfröhliger Stunden und des berühmten Heidelberger Faßes mit Perkeo. 50000 Liter Inhalt! Also 66000 Flaschen! Welcher Flaschenberg möchte dies sein, und doch: wie manche der vorüberwandelnden Zecher haben schon mehr als ein solches Riesenfaß leergetrunken!

Nun steht man auch schon vor den Erzeugnissen der Glas-, Porzellan- und Thonwaren-Industrie, in welchen bekanntlich die Trinkgefäße ebenfalls einen breiten Raum einnehmen. Vom ätherischen Champagnerkelch bis zum mächtigsten Humpen, alles ist da: Grüne Römer, zierliche Weingläser mit Gravierungen, Steingutkrüge, verführerische Bowlen, Liqueurgläschen und natürlich auch die Trinkstiefel, deren einer den Spruch trägt:

„Wer diesen Stiefel austrinken kann,
Der ist führwahr ein ganzer Mann."

Der Stiefel ist aber so ungeheuer groß, daß es füglich heißen könnte:

„Wer diesen Stiefel austrinken kann,
Dess' Magen gleicht einer Badewann."

Reiche Sortimente von Thonpfeifen erfreuen den Raucher der Porto Portorico, außerhalb zu rauchen.

In wunderschönen Abtönungen sind die perlmutterschimmernden herrlichen neuen Glasprodukte vorhanden, eine wahre Augenweide.

Service für alle Zwecke und bemalte Porzellan-Vasen bis zur Höhe eines Menschen bekunden den vornehmen künstlerischen Geschmack dieser Fabriken. Farbige, wolkige, gerippte und Spezialgläser aller Gattungen enthält ein Glastempel, wo auch cylindrische Gläser von ungewöhnlichem Durchmesser wie durchsichtige Säulen sich erheben.

Die Thonwarenfabrikation dehnt ihre Bedeutung auch immer mehr auf das figurale Gebiet aus, und das ist nicht zu bedauern. Die Mosaikplatten-Industrie ist hervorragend vertreten, und farbige Bildwerke, in kleinen glasierten Mosaikwürfelchen ausgeführt und bekannte Gemälde wiedergebend, verdienen rühmend erwähnt zu werden.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 4. Juli. Hülfeleistung für Schutzleute. Mit der Frage, ob ein Bürger unbedingt einem Schutzmann Hülfe leisten muß, beschäftigt sich das Kammergericht. Ein Schutzmann wollte eine verdächtige Person mit zur Polizeiwache nehmen. Die Person leistete aber Widerstand und warf sich schließlich zu Boden. Der Schutzmann forderte darauf einen Mann mit Namen Schüske auf, ihm Hülfe zu leisten. Als dieser der Aufforderung nicht ausreichend Folge leistete, wurde Schüske auf Grund des § 360 des Strafgesetzbuches in Verbindung mit der Vorschrift einer Polizeiverordnung in Strafe genommen. Schüske beantragte gerichtliche Verhandlung und wurde auch vom Landgericht freigesprochen. Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und suchte nachzuweisen, daß der Angeklagte verpflichtet gewesen sei, der Anordnung des Schutzmannes, die im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ruhe ergangen sei, nachzukommen. Das Kammergericht wies jedoch die Revision der Staatsanwaltschaft mit der Begründung zurück, die Vorentscheidung sei ohne Rechtsirrtum erfolgt. Die Materie bezüglich der Hülfeleistung an Polizeiorgane sei erschöpfend in § 360 des Strafgesetzbuches geregelt; hierdurch mache sich nur derjenige strafbar, der bei Unglücksfällen, gemeiner Gefahr oder Not von Polizeibeamten ohne Erfolg zur Hülfeleistung aufgefordert werde, obschon er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Gefahr habe nachkommen können. Polizeiliche Anordnungen oder Verordnungen, welche mehr verlangen, erscheinen ungesetzlich.

Halver, 4. Juli. Die Rettungsmedaille am Bande. Der Kaiser hat, bestimmt, daß die Rettungsmedaille künftig die Bezeichnung „Rettungsmedaille am Bande" haben soll. Es sind nun Zweifel aufgetaucht, ob diejenigen, denen früher die nicht zum Tragen am Bande bestimmte Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen wurde, jetzt die „Rettungsmedaille am Bande" tragen dürfen. Amtlich wird jetzt bekannt gemacht, daß dies nicht zulässig ist.

= **Kierspe,** 2. Juli. Heute traf vom Truppenübungsplatz Wesel die 5. Batterie des 2. Kurhessischen-Feld-Artillerie Regiements Nr. 47 aus Fulda hier ein, um für heute und morgen hier Quartiere zu beziehen. Nachdem die Geschütze am Ausgang des Ortes aufgestellt waren, rückten Mannschaften und Pferde in ihre Quartiere ab. Der morgige Tag ist als Ruhetag angesetzt. Am 4. Juli setzt die Batterie ihren Marsch fort und nimmt an diesem Tage in Olpe Quartier. Am 19. und 20. Juli cr. bezieht die 4te Batterie des Berg. Feldartillerie Regiments Nr. 59 aus Köln, welche sich auf dem Marsche nach der „Senne" befindet in Oberbrügge Quartier.

O **Kierspe,** 2. Juli. Der schon seit Januar ds. Js. erkrankte Polizeidiener Schuster ist jetzt zu einer mehrwöchigen Badekur nach Lippspringe gereist. Hoffentlich erhält der hierallgemein beliebte Beamte dort seine Gesundheit wieder, damit er nach Rückkehr seinen Dienst wieder antreten kann.

Altena, 30. Juni. Die Firma Basse u. Selve hierselbst beabsichtigt an der Hembergstraße mehrere Bauten für Lungenkranke und arbeitsunfähige Arbeiter ihrer Werke zu errichten. Da nunmehr die Erlaubnis zum Bau dieser Häuser erteilt worden ist, werden die drei Bauten baldigst in Angriff genommen werden.

Holzen b. Schwerte, 2. Juli. Gestern abend gegen 8½ Uhr entstand bei dem Landwirt Drüfel hier ein beträchtliches Schadenfeuer. Wodurch das Feuer entstanden, steht noch nicht fest. Doch wurden die beiden Knechte Dürfels gestern abend noch unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet.

Münster, 1. Juli. An die juristische Fakultät der Münsterschen Universität sind neuerdings berufen worden: Der außerordentliche Professor Dr. Josef Heimberger aus Straßburg als ordentlicher Professor für Strafrecht, Straf- und Civilprozeß der ordentliche Professor Dr. Heinrich Wäntig aus Greifwald für Volkswirtschaft und die Privatdozenten Dr. Hubert Nändrup aus Breslau und Professor Dr. Andreas Thomsen aus Kiel als a. o. Professoren. Außerdem werden besondere Lehraufträge erhalten der Oberlandesgerichtsrat Dr. Modersohn in Hamm, der bereits im vorigen Jahre in Münster vor einem größeren Kreise von Gebildeten populäre Vorlesungen über das bürgerliche Recht gehalten hat, und Regierungsrat Dr. Albert Lotz in Münster Verwaltungsrecht, der auch Mitglied des Abgeordnetenhauses ist.

Blotho, 1. Juli. Bei der Aushebung des Grund und Bodens zu dem Bau einer Brücke für den Kleinbahnbau Blotho-Salzuflen ist eine sehr salzhaltige Quelle zu Tage gefördert worden, woraus dieser Tage amtlicherseits Proben zur chemischen Analyse entnommen sind. Im übrigen sind salzhaltige Quellen im hiesigen Thalkessel gerade nichts Seltenes und schon in alten Zeiten bekannt gewesen. Auch Weddingen erwähnt solche in seiner Ravensbergischen Chronik. Dieselben Erscheinungen hat man auch in der jenseits der Weser gelegenen Dorfschaft Uffeln, in den sogenannten Höfen, wo nämlich sämtliche Brunnen mehr oder weniger salzhaltig sind. Ebenso ist auch schon vor etwa 50 bis 60 Jahren hier am Klusberge bergamtlich auf Salzstein mutet und dabei der bekannte Gypsbruch zu Tage gefördert worden.

Kupferdreh, 2. Juli. Hier brannte durch die Unvorsichtigkeit einer Frau, die mit Petroleum am Herde hantierte, ein dreistöckiges Haus ab. Die Frau erlitt gefährliche Brandwunden.

Düsseldorf, 1. Juli. Auch einen Grund für die Verlegung der Düsseldorfer Husaren nach Krefeld hat der „Generalanz." in Frankfurt a. M. entdeckt. Er tritt für diese Verlegung ein, weil nächst Köln und Wiesbaden es wohl im seidenreichen Krefeld die meisten Schwiegereltern von Offizieren der preußischen Armee gebe (!)

Düsseldorf, 3. Juli. Heute früh um 6 Uhr erfolgte die Abreise des Kanonenbootes „Panther". Obwohl weiter keine Abschiedsfeierlichkeiten vorgesehen waren, gestaltete sich die Abfahrt doch zu einer festlichen Abschiedsszene. Eine große Anzahl von Personen hatte sich schon in aller Frühe an dem Rheinufer eingefunden. Das hiesige Füsilierregiment hatte seine Regimentsmusik beordert, den scheidenden Blaujacken die Abschiedslieder zu blasen. Einige Offiziere, darunter der Divisionskommandeur nebst einigen Damen, sowie Oberbürgermeister Marx verabschiedeten sich auf dem Schiff von den Offizieren des „Panther", und überreichten als Andenken an Düsseldorf ein reich ausgestattetes Album. Nachdem die Herrschaften das Schiff verlassen hatten, wurden die Anker gelichtet und unter Salutschüssen, die vom Kruppschen Gefechtsmast her erwidert wurden, drehte das Schiff. Hüben und drüben erschollen kräftige Hurrarufe, als unter den Klängen von „Heil Dir im Siegerkranz" das deutsche Kriegsschiff mit Volldampf stromabwärts fuhr. — Dem Bericht der Ausstellungskassen über die Einnahmen an Eintrittsgeld im Monat Juni entnehmen wir folgende interessante Daten. Die Zahl der Ausstellungsbesucher im Monat Juni betrug insgesamt 481825. Das von diesen gezahlte Eintrittsgeld beläuft sich auf 410061,50 Mk. Diese Zahlen entsprechen einem durchschnittlichen Tagesbesuch von etwa 16000 Personen mit einer Einnahme von 13668 Mk. pro Tag. Der stärkste Besuchstag war Sonntag der 22. Juni mit 35643 zahlenden Personen und einer Einnahme von 34501,50 Mk. Außer den zahlenden Besuchern sind für den Juni noch 348000 Personen mit Dauerkarten als Ausstellungsbesucher zu verzeichnen. Nach diesen Zahlen übertrifft der Besuch im Juni denjenigen im Monat Mai um mehr als 177000 Personen. Auch der Besuch einzelner Veranstaltungen innerhalb der Ausstellung hat ziemlich zugenommen. So hat trotz der Erhöhung des Eintrittsgeldes von 50 Pfg. auf 1 Mk. der Besuch des Kunstpalastes sich gesteigert von durchschnittlich 1380 Personen pro Tag auf täglich 1800 Personen. Die Besuchsstatistik der diesjährigen Ausstellung weist, was das Steigen der Besuchsziffern anlangt, bis jetzt sehr große Aehnlichkeiten mit der Statistik der Ausstellung vom Jahre 1880 auf. Wenn sich der Besuch in der gleichen Weise weiter entwickelt, so stehen die Rekordmonate (Juli und August) noch in Sicht.

Gruiter, 30. Juni. Heute nachmittag gegen 3 Uhr ereignete sich in der Lindenbeck an der Kalkmühle ein Unglücksfall. Ein Arbeiter stürzte von der Ladebühne herunter und erlitt dadurch am linken Bein einen Oberschenkelbruch. Nachdem Herr Doktor Koetter den ersten Verband angelegt hatte, schaffte man den Unglücklichen mit dem Krankenwagen nach Elberfeld ins Krankenhaus.

Ruhrort, 1. Juli. Zwei Torpedoboote sollen, wie während der Anwesenheit des Kaisers in Ruhrort entschieden worden ist, dauernd am Niederrhein stationiert werden. Eins würde nach einer Meldung der „Berl. Ztg." in Ruhrort seinen festen Standplatz erhalten, während das andere zwischen Emmerich und Bonn einen fliegenden Wachtdienst ausüben würde.

Rheydt, 1. Juli. In letzter Zeit wurden in einer hiesiger Weberei umfangreiche Diebstähle ausgeführt. Unter anderem waren der betr. Firma schon große und kleinere Stoffstücke abhanden gekommen, ohne daß es möglich war, die Diebe zu entdecken. Auf eine bestimmte Spur kam man erst gestern abend, wodurch der Inhaber veranlaßt wurde, polizeiliche Hülfe in Anspruch zu nehmen. Die Polizei nahm in verflossener Nacht bei mehreren hiesigen Händlern Haussuchungen vor, bei welcher Gelegenheit ein ganzer Berg gestohlener Waren gefunden wurde. Durch die Angaben der Hehler, wurden die Diebe, die Arbeiter in der betr. Fabrik waren, festgestellt und noch in der Nacht nebst einem der Händler verhaftet. Weitere Verhaftungen in dieser Angelegenheit stehen der Rh. Vztg. zufolge noch bevor.

Rüdesheim, 30. Juni. Aus ihrem Leserkreis wurden der „Ahrweile Zeitung" folgende recht bezeichnende Briefe eines Ehepaares zur Verfügung gestellt, die eines Kommentars nicht bedürfen:

Rüdesheim, den . . . .

„Liebes Männchen! Auf meiner Wanderschaft in Rüdesheim glücklich angelangt. Das Radeln bekommt mir ausgezeichnet; es ist das Gesündeste, was es giebt. Befinden ausgezeichnet. Mit Gruß und Kuß Deine Dich liebende Gattin Stina."

Köln a. Rh., den . . . .

„Liebes Frauchen! Du fehlst an allen Ecken und Enden. Mina kocht miserabel; ich kann meinen Magenkatarrh gar nicht mehr los werden. Unser armes kleins Johännchen hat den Brechdurchfall, weil, wie der Arzt erklärt die Milchflaschen nicht ordentlich gesäubert waren. Döreschen ist die Treppe heruntergefallen und hat sich ein großes Loch in den Kopf geschlagen. Dem Pitterchen seine Werktags- und Sonntags-Botz sind kaputt und müssen gründlich geflickt werden, Michelche hat sein letztes Paar ganze Strümpfe an, dem seine wie viele andere müssen gestopft werden. Bastiänche hat gar keine Knöpfe mehr am Kamisol. Ich halte das Radeln doch nicht für so gesund, und wäre es besser, wenn du mit deinem geborgten Stahlroß zu Hause bliebst. Dein Schorsch."

Kapstadt, 2. Juli. Ein Transportdampfer mit 400 Burengefangenen ist gestern von St. Helena in der Simonsbai angekommen.

Zivilstand der Gemeinde Meinerzhagen

pro Monat Juni 1902.

Geburten.

Johann, Werner, S. des Fabrikanten Viktor Johann Classen zu Meinerzhagen. — Carl, S. des Landwirts Wilhelm Mannesmann zu Wieden. — Heinrich Wilhelm, S. des Briefträgers Peter Rademacher zu Meinerzhagen. — Lina Emilie, T. des Stellmachers Fritz Brinkmann zu Niederhengstenberg. — Minna Martha, T. des Oberschweizers Johann Vogel zu Listringhausen. — Carl Eugen, S. des Zimmermanns Wilhelm Oeckinghaus zu Eichholz.

Eheschließungen.

Schmied Albert Langenohl zu Willertshagen und gewerblose Auguste Lüsebrink zu Nordhellen. — Landwirt Wilhelm Crone zu Lengelscheid und gewerblose Anna Rüßler zu Corbecke. — Streifenwalzer Hermann Hohage zu Singerbrink und gewerblose Anna Tweer zu Heesfeld, Gemeinde Halver.

Sterbefälle.

Näherin Caroline Blomberg zu Meinerzhagen, 71 J. 2 Mon. — Rentner Julius Dango zu Meinerzhagen, 59 J. 3 Mon. — Kind Ferdinand Wilhelm Lüsebrink zu Immecke, 2 Mon. 10 Tg. — Ehefrau Landwirt Gustav Grüber, Lina geb. Müller zu Willertshagen, 27 J. 3 Mon. alt.

Zivilstand des Standesamtes Kierspe

für den Monat Juni 1902.

Geburten:

Alwine Emmy, T. des Schuhmachers Friedrich Schulte zu Linden Louise Anna Hildegard, T. des Rendanten Robert Koopmann zu Kierspe. Ewald, S. des F.-A. Friedrich Wilhelm Sechtenbeck zu Kierspe-Bahnhof. Hugo, S. des Schuhmachers Ernst Wirth zu Oberbrügge. Erna Adeline Hedwig, T. des Lehrers Friedrich Stüwe zu Höckinghausen. Elly, T. des Fuhrunternehmers Carl Friedrich Wirth zu Börlinghausen. Helene Wilhelmine, T. des Stellmachers August Bauklob zu Kierspe. Gustav, S. des Rottenarbeiters Hermann Kattwinkel zu Höferhof. Hermann Friedrich, S. des Landwirts Johann Hermann Kleine zu Romberg. Clara, T. des Landwirts August Theodor Gester zu Hamecke.

Eheschließungen:

Fabrikant Carl Julius Holz zu Mühlenschmidthausen und Martha Faßbender zu Börlinghausen. Briefträger Carl August Schmale zu Vollme und Klara Schmidthaus zu Vollme. Fuhrknecht Wilhelm Ludwig Carl Schneider und Anna Katharina Guthard, beide zu Kierspe. Landwirt Arnold Ebbert zu Felderhof und Minna Schulze zu Weslarn, Kreis Soest. Landwirt Fritz Börlinghaus zu Windfuhr und Anna Johanningmeier zu Windfuhr.

Sterbefälle:

Tagelöhner Wilhelm Eick zu Erlen, 29 J. 6 Mon. alt, Lungenentzündung. Eine Todtgeburt. Amalie Louise Clara Bisitz zu Höckinghausen, 1 J. 2 Mon. alt, Krämpfe. Gustavine Hermine Ihne zu Kierspe, 7 Mon. alt, Lungenentzündung.

Zivilstand des Standesamtes Rönsahl

für den Monat Juni 1902.

Geburten:

Emma Ida, T. des Tagelöhners Gottlieb Fastenrath zu Rönsahl.

Eheschließungen:

Bahnhofsrestaurateur Wilhelm Peters zu Ohl und Anna Ising zu Rönsahl.

Sterbefälle: Keine.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

Auf die Notizen für Schweine sind 20—22% Tara abzuziehen.

		Köln am 30. 6.	Elberfeld am 30. 6.	Essen am 1. 7.	Düsseldorf am 25. 6.
Auftrieb:	Ochsen	668	865	49	46
	Bullen	520		116	74
	Rinder und Kühe	57		888	135
	Kälber	380	543	969	613
	Schafe	—	171	89	—
	Schweine	1430	966	1500	1127
Tendenz:	Rinder	[1])	schlepp. Übst	langsam	mittelmäß.
	Kälber	langs. ger.	mittelmäßig	lebhaft	„
	Schafe	—	—	„	—
	Schweine	flott	„	„	„

		Durchsch. Schlacht prozente	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	a) vollfleischige, ausgem. höchst. Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	41—42	37—38[3])	40—41	42—43
	b) jung. fleisch. nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	36—37	34—35	35—37	38
	c) mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	50	30—32	—	—	—
	d) gering gen. jeden Alters	45	25—26	26—27	—	—
Bullen,	a) vollfl. ausgem. bis zu 5 Jahren	59	37	36—37	36—37	36—37
	b) vollfl. jüngere	53	31—32	29—32	30—32	30—32
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	26—27	—	25—27	26—27
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	21—22	—	—	—
Rinder und Kühe,	a) vollfleisch. ausgemst. Rinder höchst. Schlachtwertes	56	36—37	35—37	37—38	37—38
	b) vollfleisch. ausgemst. Kühe höchst. Schlachtwertes. b. 7. J.	52	32—33	31—32	32—34	33—34
	c) ältere ausgemst. Kühe und wenig gut entwickelte jünger. Kühe und Rinder	49	27—29	28—29	27—29	29—30
	d) mäß. gen. Kühe u. Rinder	43	20—22	23—24	21—22	—
	e) gering. gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—	—
Kälber,	a) Doppellender	72	bis 62	—	bis 60	bis 61
	b) feinste Mast- (Vollmilchm.) und beste Saugkälber	64	47—48	46—48	42—43	48
	c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	60	39—42	41—42	38—40	43—44
	d) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	28—30	29—32	33—36	29—30
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	50	—	31—32	33	—
	d) ältere Masthammel	46	—	—	26—29	—
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	40	—	22—24	—	—
Schweine	a) vollfl. der fein. Rassen deren Kreuzung (im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	64[2])	63	63	62—63
	b) fleischige	—	60—62	61—62	60—62	60—61
	c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber	—	56—59	55—60	56—59	58—59
	d) ausländische (und Angabe der Herkunft].	—	—	—	—	—

1) Ia. Ochsen, die nur sehr schwach vertreten, sehr gesucht; in schweren älteren Tieren sowie geringen Kühen etwas Ueberstand. 2) Vorgezeichnete 65. 3] Ausgesuchte beste süddeutsche bis 4 Mk. höher.

Neue

Matjes-Heringe

empfiehlt

Frau E. Lausberg.

Saftige

Apfelsienen u. Citronen

empfiehlt

Frau E. Lausberg.

Sitzung

der Gemeinde-Vertretung der Gemeinde **Kierspe am Dienstag, den 8. Juli d. J.,** Nachmittags 5 Uhr, in der Wohnung des Herrn Wilh. Weber hierselbst.

Tages-Ordnung:

1. Beschlußfassung über Herbeiführung der Vermessung des Weges von Wildenkuhlen nach Börlinghausen.
2. Beschlußfassung über Vermessung der zur Aufforstung angekauften Fläche.
3. Vorlage einer Verfügung des Herrn Landrats nebst Anlagen bezüglich der in Aussicht genommenen Aufforstungen, namentlich auch bezügl. der Beschlußfassung über die Verpflichtung das aufzuforstende Areal unter Staatsaufsicht zu stellen.
4. Beschlußfassung über Eingemeindung des Schmiedes C. A. Kudziela auf dessen Antrag um Aufnahme in den Preußischen Unterthanen-Verband.
5. Festsetzung der Preise für den alten Weg von Wildenkuhlen nach Börlinghausen.
6. Wege-Angelegenheiten.
7. Antrag des stellv. Vollziehungsbeamten Fr. Lange um Erhöhung der Entschädigung für Stellvertretung des erkrankten Polizeidieners.

Kierspe, den 1. Juli 1902.

Der Amtmann: Büren.

Auf Veranlassung des **Kasinos Neuenhaus** bei **Radevormwald** und mehreren Interessenten in der Gemeinde Halver wird Herr Tierarzt **Holtermann** am

Sonntag, den 6. Juli,

Nachmittags 5 Uhr

im Lokale des Wirts **Sondermann zu Neuenhaus einen**

Vortrag

halten über: „Zweck und Ziele einer zu gründenden landwirtschaftl. Pferde-Versicherung."

Pferdebesitzer, welche sich für die Gründung einer solchen Versicherung interessieren, werden zu dem Vortrag freundlichst eingeladen.

Mehrere Interessenten.

Für das

diesjähr. Kriegerfest

empfehle:

Kriegskamerad	10 Stck.	65 Pf.
National	10 „	65 „
Graf von Bülow	10 „	45 „

hochfeine Qualitäts-Cigarren.

Karl Kremer,

Zigarren en gros u. Versandhaus,

Schalksmühle.

Billige

Bezugsquelle in Haus- und Küchengeräten

finden Sie in

Schalksmühle

bei

Rob. Hollweg.

Hochzeitseinladungen

empfiehlt: **Wilhelm Bell jr.**



Der Männer-Gesang-Verein „Liedertafel" Halver

feiert am

Sonntag, den 6. Juli cr.

in der Halle des Herrn Isenburg auf der **Carlshöhe** sein diesjähriges

Stiftungs-Fest

durch Konzert u. Ball,

unter gütiger Mitwirkung eines benachbarten Vereines.

Punkt 3½ Uhr:

Abmarsch vom Vereinslokal zur Carlshöhe.

Anfang des Konzerts punkt 4½ Uhr.

I. TEIL.

1. **Immer heiter** Marsch . . . . . von Hundhammer.
2. **Schäfers Sonntagslied** von Kreutzer Liedertafel Halver.
3. **Sonntag-Morgen** Bearb. von Nispel Sängergruss Branten.
4. **Ouverture z. Schauspiel Myrtha** von Müller.
5. **Sängers Frühlingslied** von Jäckel Sängergruss Branten.
6. **Waldesrauschen** von Schrader . . Liedertafel Halver.
7. **Trompeters Liebeserklärung** . von E. Herz.
8. **Fröhliche Fahrt** von Weinhardt . Liedertafel Halver.
9. **Lustige Brüder,** Quodlibet . . . von Hassler.
10. **Du kleines Sternlein** Solo u. Chor v. Giese . . . . . Liedertafel Halver.

II. TEIL.

11. **Ouverture Frohsinn** . . . . . von Hebert.
12. **Lützows wilde Jagd** von C. M. von Weber . . . . . Sängergruss Branten.
13. **Ein Traum nach dem Balle** Walzer von Th. Kruse.
14. **Der Schweizer** / **Der Soldat** } von Silcher . . Liedertafel Halver.
15. **Es war einmal** Trompetensolo, Lied aus der Operette im Reiche des Indra, vorgetragen . . . . . von Herrn Frisch.
16. **Richte dich auf Germania** von Abt Sängergruss Branten.
17. **Marsch-Potpourrie** . . . . . von F. Keller.
18. **Schöner Rhein, Vater Rhein** von Mohr . . . . . Liedertafel Halver.
19. **Grüsse an die Heimat** von Kromer Sängergruss Branten.
20. **Gavotte** . . . . . von Hundhammer.
21. **Drei Gläser** von Fischer . . . . Liedertafel Halver.
22. **Schluss-Marsch** . . . . . von Hebert.

Entree zum Konzert **50 Pf.,** Vorverkauf **40 Pf.,** zum Ball **75 Pf.**

Karten im Vorverkauf bei Herrn L. Braunholz, im Vereinslokale und bei sämtlichen Mitgliedern.

Die Musik wird ausgeführt von der ganzen **Lückmann'schen Kapelle.**

Unsere passiven Mitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen.

Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Kein Weinzwang.

Schützen-Verein Kierspe.

Am 13. und 14. Juli cr.

feiert der hiesige Schützen-Verein sein

diesjähr. Schützenfest.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Dragoner-Regiments No. 5 zu Hofgeismar unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Paletta.

Alles Nähere ist durch die in den Wirtschaften ausgehängten Plakate zu ersehen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

N. B. Die geehrten Bewohner von Kierspe werden höflichst gebeten, durch Beflaggen ihrer Häuser zur Verschönerung des Festes beizutragen.

Empfehle:

Prima Centrifugen-, Fahrrad- und Nähmaschinen-Oele.

Gust. Kreimendahl,

Halver.

Photographsiche

Apparate u. Utensilien.

Albert Schulle, Hagen

Mittelstraße 18.